

Berufswunsch Lehrer: Informatik als Fach?

- Betonung von kreativen und konstruktiven Elementen im Unterricht
- Angenehme Lehratmosphäre: Der Lehrer hilft dem Schüler „gegen“ den Computer
- Dynamisches Gebiet: Beständige technische Neuerungen verändern den Unterricht von Jahr zu Jahr
- Mangelfach, mehr Einstellungsmöglichkeiten
- Gute Aufstiegschancen durch IT-Kompetenz
- viele Synergieeffekte mit dem Fach Mathematik

Berufsziel Informatik: Warum Lehrer werden?

- Mehr soziale Interaktion als in anderen Informatikberufen
- Interdisziplinäres Kollegium
- Theorie und Praxis gleichermaßen
- Kreatives Arbeiten ohne Konkurrenzdenken, formale Auflagen, betriebswirtschaftliche Trade-Offs etc.
- Sicherer Arbeitsplatz auch in strukturschwächeren Gebieten

Weitere Informationen:

informatik.uni-trier.de
www.studier-in-trier.de
zfl.uni-trier.de
mehr-informatikunterricht.komola.de
fb-iad.gi.de
www.informatik-lehren.de
www.inf-schule.de
porta.uni-trier.de
www.ordnungen.uni-trier.de

Studienberatung Informatik:



und natürlich

<http://www.uni-trier.de>

Impressum:
LfbA Dr. Martin Löhnertz
Fachbereich IV Universität Trier
D-54286 Trier

Angaben und Pläne in dieser Broschüre sind nicht rechtsverbindlich. Die jeweils aktuell gültigen Regelungen erreichen Sie über das Online-Angebot der Universität.

Informatiklehrer werden!

Ba.Ed./Ma.Ed. Informatik



Informationen für

Schüler, Abiturienten, Fachwechsler

und andere Studieninteressierte

Allgemeines

Das Studium des Lehramtes Informatik/Mathematik ist als Bachelor/Master-Studiengang organisiert. Der Bachelor-Studiengang ist für die Studierenden der verschiedenen Schulformen identisch, im Master erfolgt dann eine Spezialisierung auf Gymnasium oder RealschulePlus. Auch ein Wechsel in den Master of Science Informatik ist unter bestimmten Voraussetzungen möglich.

Der Studiengang wurde 2013 reakkreditiert und nimmt am ECTS-System teil.

Neben den fachlich orientierten Lehrveranstaltungen werden Veranstaltungen zur Didaktik der beiden Fächer und der Bildungswissenschaft belegt. Des Weiteren sind in Abstimmung mit den staatlichen Studienseminaren Schulpraktika zu absolvieren. Wie bei allen Lehramtsstudiengängen folgt nach dem Abschluss des Masters eine weitere Ausbildungsphase, das Referendariat, in Schulen und an den Studienseminaren, welche zum zweiten Staatsexamen führt.

Studienanfänger sollten neben Freude an kniffligen Aufgabenstellungen auch ein Interesse an der Informationstechnologie im Allgemeinen sowie die Bereitschaft, sich geduldig mit Menschen auseinanderzusetzen, mitbringen.

Exemplarischer Studienplan Bachelor Ed.

(Leistungspunkte in Klammern, rechts: Leistungspunkte in Mathematik, Bildungswissenschaften und Schulpraktika)

	Informatik	Informatik	M/Bw/S
1	M2: Technische Grundlagen (5)	M3: Grundlagen der Softwareentwicklung (10)	15/1/0
2	M1: Theoretische Grundlagen I (5)	M5: Grundlagen der Softwareentwicklung (5)	10/7/2
3	M1: Theoretische Grundlagen II (5)	M8: Informatik und Gesellschaft (5)	10/8/2
4	M4: Grundlagen der Softwareentwicklung (8)	M9: Did. und meth. Grundlagen des Informatikunterrichts I (2)	10/6/4
5	M6: Sichere und vernetzte Systeme I (4)	M9: Did. und meth. Grundlagen des Informatikunterrichts II (6)	10/8/2
6	M6: Sichere und vernetzte Systeme II (6)	M7: Praktikum Informatik (4)	10/0/0
	Bachelorarbeit (10)		

Exemplarischer Studienplan Master Ed. (Gym)

	Informatik	Informatik	M/Bw/S
7	M10: Vertiefendes Wahlpflichtmodul I (10)	M11: Wahlpflichtmodul I (5)	15/0/0
	z.B. Algorithmik, Theoretische Informatik, Systemsoftware, Datenbanken, Sicherheit, Softwaretechnik		
8	M10: Vertiefendes Wahlpflichtmodul I (10)	M11: Wahlpflichtmodul I (5)	10/7/2
9	Projektpraktikum (10)		10/6/0
10	M13: Didaktik des Informatikunterrichts (7)		7/0/0
	Masterarbeit (20)		

Den Studienplan zum M.Ed. RealschulePlus finden Sie auf unserer Webseite.

Trier als Studienort

Die Universitätsstadt Trier ist eine der ältesten Städte Deutschlands. Mit ca. 100 000 Einwohnern bietet sie alle Vorteile einer größeren Stadt, aufgrund der insgesamt ländlichen Lage aber ohne die Nachteile hohen Bevölkerungsdrucks. Die Nähe zu Luxemburg und Frankreich erlaubt im Rahmen der sogenannten „Großregion“ zudem die Möglichkeit vieler internationaler Kontakte.

Die Universität Trier mit ihren 15 000 Studierenden liegt oberhalb der Stadt am Gelände der ehemaligen Landesgartenschau innerhalb von zahlreichen Park- und Grünanlagen. Aufgrund der Konzeption als Campusuniversität sind alle Einrichtungen schnell erreichbar, aber auch die Fahrt zum Stadtzentrum dauert kaum 5 Minuten.

Das Institut für Informatik gehört mit ca. 200 Studierenden zu den kleineren in Deutschland, was ein hervorragendes Betreuungsverhältnis ermöglicht. Mit 7 Professuren in der Informatik und 3 Professuren in der Wirtschaftsinformatik kann dennoch ein Großteil des Spektrums informatischer Forschung und Lehre abgedeckt werden. Gerade angehende Lehrer finden hier abseits des Massenbetriebs größerer Universitäten gute Möglichkeiten auch die für den Beruf notwendige Persönlichkeitsentwicklung zu vollziehen.